

Grand Island Anzeiger und Herald.

Grand Island, Nebraska.

Batterien im Eis.

Dr. van der Stadt in Arnheim theilt in einer Zeitschrift an die "Nieuwe Rotterdam'sche Courant" über diesen in gesundheitlicher Beziehung sehr wichtigen Gegenstand höchst interessante Thatsachen mit, die gerade in heutiger Jahreszeit, wo der Eisverbrauch ein so ungeheurer ist, von hervorragender praktischer Bedeutung sind. Im Allgemeinen wird die Reinheit des Eises von der Reinheit des dazu verwandten Wassers abhängen und man kann deshalb auch bei der Herstellung von Kunsteis, das mehr und mehr an die Stelle des Naturereises tritt, besser für reines Material sorgen. Batterienhaltiges Wasser gibt auch bakterienhaltiges Eis; zwar wird durch den Gefrierungsprozess ein großer Theil der Batterien getödtet, dies ist aber doch nicht in dem Maße der Fall, daß der Genuß geschmolzenen Eiswassers in manchen Fällen nicht ebenso gefährlich sein kann, wie der des ursprünglichen Wassers selbst. Ja, aus neueren Untersuchungen hat sich ergeben, daß das geschmolzene Eiswasser mehr Batterien enthält, als dieselbe Menge ungefrorenen Wassers. Natureis von verschiedenem Ursprung zeigt natürlich auch große Unterschiede in der Reinheit; in einem Kubikcentimeter Eis aus Spreewasser fanden sich 1700 Kolonien von Batterien, in derselben Menge aus dem Wasser des Genfersees nur 210, während das aus geschmolzenen Haefelkornern gewonnene Wasser noch 72 Kolonien zeigte. Interessant sind in dieser Hinsicht die Untersuchungen von Christmann in Athen. Derselbe nahm zwei Wasserproben und zwar 1. Wasser, das die Stadt Athen aus der Wasserleitung des Kaisers Hadrian erhält, und 2. Wasser aus den Brunnen einer Eisfabrik in Athen. Bei Nr. 1 wurde vor dem Gefrieren festgestellt, daß die Menge organischer Stoffe 30 Milligramm das Liter betrug; nach dem Gefrierungsprozess zeigte sich ein weißlicher, körniger Kern, welcher von einer durchaus farblosen, durchsichtigen und sehr harten Eishülle umgeben war; nach der Trennung zeigte sich ein weißlicher Kern, der auf 100 Theile Eis etwa 75 Prozent helles und durchsichtiges und 25 Prozent trübes Eis kam. Beide Sorten wurden geschmolzen, und da zeigte sich, daß von dem hellen, durchsichtigen, farblosen Eis im Liter Wasser nur 28 Milligramm, im trüben dagegen nicht weniger als 105.5 Milligramm, also mehr als dreimal so viel als in dem ursprünglichen Wasser, Batterien gefunden wurden! Bei dem aus den Brunnen der athenischen Eisfabrik verwandten Wasser erhielt Christmann ein ähnliches Ergebnis: das Wasser aus dem Brunnen enthielt im Liter 64.0 Milligramm organische Bestandtheile, das Wasser aus dem hellen, farblosen Eis 5.5, das Wasser aus dem trüben Eis 202.0 und das im trüben Eis eingeschlossene Wasser sogar 8080.0 solcher Bestandtheile. Die Schlussfolgerung für den Gebrauch von Eis zur Abkühlung der Getränke liegt also auf der Hand. Das vollständig durchsichtige Eis ist dem trüben in jeder Hinsicht vorzuziehen, beim Genuß des ersteren ist man vor der Aufnahme schädlicher Bestandtheile ziemlich sicher, während sich im letzteren die im Wasser, aus welchem beide Sorten gewonnen wurden, vorhandenen unreinen Bestandtheile förmlich konzentriren.

Man muß sich zu helfen wissen. Von einem Freunde in Wilhelmshaven, welcher den Kanalfestlichkeiten beigewohnt hat, wird dem "Odenburger Nachrichten für Stadt und Land" folgende hübsche Episode berichtet, die sich bei der Eröffnungsfest des Kanals in Rendsburg zugetragen haben soll: "Bei der Durchfahrt der Schiffe durch den Kanal wollte es sich die Rendsburger Stadtkapelle nicht nehmen lassen, auch ihrerseits zu der Verherrlichung des Festes beizutragen. Sie hatte sich von sämtlichen Schiffen, die den Kanal durchfahren, die Nationalhymne einfordern, und so wurde denn jedes Schiff mit der betreffenden Nationalhymne begrüßt. Das letzte der ankommenden Schiffe war ein türkisches. Darob große Bestürzung bei unseren Rendsburger Stadtmusikanten, auf eine türkische Nationalhymne waren sie nicht eingeweiht. Doch als sie in der Flage des türkischen Schiffes einen Halbmond erblickten, kam ihnen ein glücklicher Gedanke und schnell entschlossen huben sie an: "Guter Mond, du gehst so stille" u. s. w. Den lieben Thüren hat die Nationalhymne derartig gefallen, daß sie sich sofort die Noten von der Kapelle haben kommen lassen."

Ein Thürenprivileg. Den alten Römern war es, bis auf sehr seltene, besonders zugelandene Ausnahmen, nicht erlaubt, nach außen schlagende Thüren zu haben. Zwei Brüder aber, die sich im Sabinerkriege besonders ausgezeichnet hatten, erhielten das Privileg, nach der Straße zu aufschlagende Thüren zu haben, wie das in Athen allgemein eingeführt war. Immerhin wurde hiermit die Verpflichtung verknüpft, daß Jeder, der durch diese Thüre herauszutreten wollte, kräftig daran schlagen mußte, um Vorübergehende zu veranlassen, daß sie sich in gehöriger Entfernung hielten.

Spitznamen.

Es gibt höfliche Spitznamen und unhöfliche, solche, welche eine Generation der anderen mit Stolz überliefert, andere, welche man gerne in ein Meer von Vergessenheit versenken möchte. Alle bleiben sie haften.

Der nationale Spitzname Amerikas verbandt seinen Ursprung zufälligen Umständen, wie die meisten Spitznamen.

Gouverneur Jonathan Trumbull von Connecticut, ein großer starker Mann, welcher einen Grad von hausgemachtem, auf der eigenen Farm gemachtem Welle, die mit Hornrind und Eisenspänen aus der eigenen Werkstätte gefärbt war, trag, repräsentirte so recht das amerikanische Wesen. Seine eng anliegenden, stets um sechs Zoll zu kurze Hosen, welche durch Stege niedergezogen waren, vervollständigten das Porträt des "Bruder Jonathan," den alle Welt kennt.

General Washington sprach stets von Gouverneur Trumbull als von "Bruder Jonathan" und führte ihn häufig als das Urbild eines thätigen, ehrlichen und gewandten Amerikaners an. Der Spitzname ging von der Persönlichkeit auf die Nation über und wird ihr für alle Zeiten verbleiben.

General Andrew Jackson ist bei seinem Spitznamen "Old Hickory" wohl ebenso gut bekannt als bei seinem Taufnamen. Der Lebername wurde ihm von seinen Soldaten gegeben. Man erklärt den Ursprung auf doppelte Weise. Nach der einen Version soll ein Soldat, mit Anspielung auf des Generals Ausdauer im Marschieren, gesagt haben, Jackson sei "zäh wie eine Hickoryrute." Daraus entwickelte sich die Bezeichnung "Hickory" ohne Schwierigkeit und eben so kam das familiäre Beiwort "old" von selbst hinzu. Nach der zweiten Version kam der Spitzname davon, daß Jackson eines Tages, als die Nationen schmal waren, den Soldaten mit gutem Beispiel vorangehend, seinen Hunger mit Hickoryknospen stillte.

"Sunset" Cox, dessen richtiger Vorname kaum von irgend Jemand gekannt wird, so fest haften an ihm der Spitzname, erhielt diesen von einer besonders schön und lebhaft geschriebenen Schilderung eines Sonnenuntergangs. Der Ursprung des Spitznamen "Gotham" für die Stadt New York ist in England. Dort liegt in der Grafschaft Nottingham ein Ort Namens Gotham, dessen Einwohner wegen mancher Excentricitäten und kleiner Tittelfeiten bekannt waren. Als Paulding das Leben und Treiben New Yorks zu Anfang dieses Jahrhunderts satirisch beschrieb, hängte er der Stadt jenen Spitznamen an, der ihr verbleibt.

Viele werden sich schon gefragt haben, wie William F. Cody zu dem Lebernamen "Buffalo Bill" kam. Als die Kansas Pacific-Bahn gebaut wurde, stand Cody im Regimentsdienst. Einer der Unternehmer kam zu ihm und bat ihn, mit ihm einen Vertrag behufs täglicher Lieferung von 25 Büffeln abzuschließen, da die Arbeiter nicht genügend Fleisch hätten. Cody lehnte das Anerbieten ab, da er in Regimentsdienst war, aber die Unternehmer trafen mit der Regierung selbst ein Uebereinkommen und Cody wurde für \$500 per Woche angestellt, um Büffel zu schießen. Er soll in 18 Monaten 4280 Büffel erlegt haben, genug, um den Eisenbahnarbeitern das Büffelfleisch täglich zu machen. Sein jeweiliges Erscheinen kündete eine neue Auflage des bekannten Codybratens an und schon bald war Cody auf der ganzen Linie als "Buffalo Bill" bekannt.

Wie schon das Beispiel von New York zeigt, beschränken sich die Spitznamen nicht auf Persönlichkeiten, sondern es werden damit auch Städte belegt; ja ganze Staaten haben ihre Spitznamen. Die Bezeichnungen "Portopolis" für Cincinnati, "Stadt der Winde" für Chicago, "Künderbocker-Staat" für New York, "Kaiser-eiser-Staat" für Nebraska und andere mehr sind so bekannt und typisch, daß sie hierzulande gewissermaßen zum Schutzpatron gehören.

Staubiges Obst. In der Wiener Medizinischen Presse" veröffentlicht kürzlich Dr. M. T. Schnirer das Resultat einer in hygienischer Beziehung sehr interessanten Untersuchung aus dem Laboratorium des Professors Weichselbaum, betreffend die Frage nach der Verbreitung der Tuberkelbazillen außerhalb des Körpers. Im September 1888 kam Dr. Schnirer auf den Gedanken, das durch Abspülen von stark verstaubten Trauben erhaltene Waschwasser auf Tuberkelbazillen zu untersuchen. Bei der großen Zahl von Tuberkulosen, welche die Straßen passiren, und bei den großen Staubmengen, mit denen die Wiener segnet sind, war die Vermuthung nicht ganz unbegründet, daß mit dem Staub auch getrockneter Auswurf von Tuberkulosen in den vor der Thüre des Grünmaarenladens postirten Traubenkorb gelangen konnten. Die Untersuchung bestätigte diese Vermuthung. Von drei mit dem Waschwasser injizirten Meeresschnecken gingen zwei zu Grunde. Aus dieser Beobachtung zieht Dr. Schnirer zwei praktisch wichtige Konsequenzen: 1. Die Dörrverkäufer sollen dazu angehalten werden, ihre Waare derart aufzubehalten, daß sie vor direkter Berührung durch Staubstaub geschützt sei. 2. Jedes Obst, das vor dem Genuß nicht geschält werden kann, soll nur von vorausgegangener, wiederholter Reispülung genießen werden.

Weg mit dem alten Pops!

Von manchen Behörden wird in anerkannter Weise den unnötigen Höflichkeitssphären in dienstlichen Schreiben entgegengetreten. In dieser Beziehung hat jetzt, wie man der "Köln. Ztg." mittheilt, der Landrath des Kreises Cammin, Freiherr Senff v. Pilsch, folgende Verfügung erlassen: "Den Abnehmern amtlicher Schreiben an mich empfehle ich als kürzeste und sicherste Adresse die Aufschrift: 'An den königlichen Landrath in Cammin, Pommern.' Der Zusatz, 'Hochwohlgeboren' ist zwecklos. Die Hinzufügung meines Namens ist nicht nur zwecklos, sondern zweckwidrig, weil persönlich adressirte Sendungen häufig nicht auf dem Landrathsamte, sondern in meiner Wohnung abgegeben werden. In Fällen meiner Abwesenheit bleiben sie dann bis zu meiner Rückkehr unerreicht. Den Abnehmern sind daraus nicht selten Nachtheile erwachsen. In den Abschriften vertraulicher Schreiben ist mein Name ebenfalls entbehrlieh, der Vermerk 'eigenhändig' dagegen unentbehrlich, auch wenn der Name genannt ist. Gleichzeitig empfehle ich dringend, in den Schreiben die sogenannten Kuriositäten -- 'ergebenst', 'gehorsamt', 'gefällig', 'geneigtet' u. s. w. -- zu vermeiden. Durch die Fortlassung vereinfacht der Absender sich selbst das Schreiben und mir das Lesen."

Julii-Attentate. Der Monat Juli hat's in sich, schreibt die "Straßb. Post" aus Anlaß des Attentats auf Stambulow. Der Waffillens Sturm vom 14. Juli 1789, die Julirevolution von 1830, die gewaltigen Entscheidungen des deutschen Krieges 1866, der Ausbruch des deutsch-französischen Krieges 1870, das sind auf kurzen Griff so einige Julii-Übererzählungen der Geschichte. Auch in der die Menschheit besühmenden Geschichte der Vordanschlüge auf Küssen und Staatsmänner während dieses Jahrhunderts spielt der Juli eine bemerkenswerthe Rolle. Am 28. Juli 1835 unternahm Fieschi den Mordversuch gegen den Franzosenkönig Louis Philipp, welchem Marschall Mortier und 13 andere Leute zum Opfer fielen. Auf König Friedrich Wilhelm den Vierten von Preußen richtete der frühere Bürgermeister Tschich am 26. Juli 1844 die Mordwaffe; ebenso am 14. Juli 1861 Oskar Becker gegen König Wilhelm den Ersten in Baden. Am 19. Juli 1872 war König Amadeo von Spanien einem solchen Angriff ausgesetzt. Fürst Bismarcks Leben wurde am 13. Juli 1874 durch Kullmanns Mordwaffe in Kissingen gefährdet, und am 2. Juli 1881 wurde der Präsident der Ver. Staaten von Nordamerika, Garfield, von dem Stellenjäger Charles Guiteau zu Washington tödtlich verwundet.

Das Projekt der Herstellung eines Kanals zwischen dem Atlantischen und dem Mitteländischen Meere ist nun wirklich auf die politische Tagesordnung in Frankreich gesetzt, und es dürfte diesmal nicht vor der Erzielung eines endgiltigen Resultats verschwinden. Diejenige Linie, welche am meisten Aussicht hat, geht von Bordeaux aus, folgt auf eine Strecke von 85 Kilometern der Garonne, übersteigt diesen Strom bei Castets und wird dann in gerader Richtung auf Toulouse geführt, wo zwei große Häfen, ein Kriegshafen und ein Handelshafen, vorgehoben sind. Von Toulouse geht es weiter über Narbonne, Castelnauvau, Carcassonne, Mour und Montredon nach Narbonne mit der Ausmündung bei Grusian, wo wiederum ein Hafen mit ausgedehnten Schuttwerten angelegt wird. Die Gesamtlänge des Kanals beträgt 525 Kilometer, seine Kanalabmessungen bei einfacher Fahrstraße 44 Meter, bei doppelter 63 Meter und 8 Meter 50 Centimeter Tiefe betragen. Von Nachtheilen wird der Kanal vielfach für nutzlos gehalten.

Portrait-Toilette ist dem "Figaro" zufolge die neueste Devise der vornehmen Pariser Damenwelt. Gatten die Engländerinnen vielfach Anregungen zu neueren Gutmustern den Portraits der alten Meister entnommen, so wollen Damen der Pariser Aristokratie jetzt ihrem Geschmack und ihrer Erscheinung entsprechende vollständige Toiletten von den älteren Portraits wählen und sich so von der Tyrannie der Mode befreien. So wird man das amüsante Schauspiel haben, an denselben Tagen einer imposanten Anna von Oesterreich, einer stolzen Montespan, einer erlitten Maintenon oder einer zierlichen Pompadour zu begegnen.

Ein Meisterwanderer. Unlängst starb in Mer de Varrez ein französischer Landbrieffräger, der die kaum glaubliche Zahl von 70 Dienstjahren hinter sich hatte. Die von ihm täglich zurückgelegte Wegstrecke soll 46 Kilometer betragen haben, das ergäbe also für das Jahr 16,790 Kilometer, und wenn der Mann diese Leistung wirklich 70 volle Jahre erreicht hat, so hätte er -- nur auf seinen Dienstwegen -- 1,175,300 Kilometer zurückgelegt, das heißt, er wäre fast viermal um die Erde (am Aequator) gewandert!

Die Estimos in Alaska fabriziren aus der Haut einer rothgeschuppten Forellenart sehr hübsche Zaden. Die Fische werden etwa 2 1/2 Fuß lang und haben eine Haut, die sich sehr gut gerben läßt und in gegebenerem Zustande wasserfest ist.

Der Friedenskaiser.

Der Pariser "Figaro" brachte am 14. Juli einen der "Friedenskaiser" überschriebenen Artikel, aus der Feder einer Baronin Madeleine Deslandes, welche Ditt zu zeichnen pflegt und nach ihrem Stile zu urtheilen, mit der "Revue Blanche" geistesverwandt ist. Ditt wirft einen Blick zurück auf die ersten Regierungsjahre Wilhelms des Zweiten, welche manche pessimistische Auffassung Kagen strafen und ihn als willensstarken, zielbewußten jungen Herrscher von unverwundlicher Gesundheit, als wahren Friedenskaiser zeigten, als Staatsmann, der allgegenwärtig mit bewundernswürdiger Klarheit und Raschheit die größten und die kleinsten Dinge durchdringt, der mittelalterlich fromm, aber nicht engherzig ist, obwohl Protestant, Kardinal auszeichnet, mit dem Papst Leo dem Dreizehnten in der Arbeiterfrage übereinstimmt und jedem seiner Unterthanen ein verständnisvolles Ohr leiht. "Er ist nicht nur der Friedenskaiser, der in Europa eine Centralstellung eingenommen hat und über die deutschen Grenzen hinaus sein Universalinteresse für die Weltthätigkeit ausdehnt; er ist das Deutschland von ehedem, welches von Frankreich vor den Ereignissen, an denen der Kaiser unschuldig ist, so sehr geliebt worden war. Wir erkennen in ihm etwas wie einen jungen Romantiker, der schwärmt für Ritterlichkeit, Edelmut und erhabene Sprache. Die europäische Einbildungskraft, die seit einem Jahrhundert den deutschen Träumen so gerne lauschte, muß sich interessiren für die Seele dieses Fürsten, in dem das Deutschland der bezaubernden Dichter, der großen, tiefen Philosophen neuer erstet. Aber Wilhelm ist überdies nicht ein Spätling in seinem Stamme. Er ist im Gegentheil ein Vorkämpfer. In ihm wiederholen sich nicht die schon aus den Tagen der deutschen Romantik her bekannten Typen; unferes Erachtens stellt er in Fleisch und Blut die Verkörperung des Gedankens der großen überhainischen Denker der Jetztzeit dar. Und Viele, auf welche die alten Systeme nichts mehr vermögen, erkennen ihr Ideal, das von dem scharfen Logiker, dem armen großen Nietzsche, dem wunderbaren Philosophen des "Zarathustra", der heute Geistesnacht umschattet, formulirt worden ist." Für Ditt ist der Vater Wilhelms des Zweiten mit Amfortas zu vergleichen, er selbst aber mit Parsifal, dem Ausnahmeweisen, welchem das Schicksal geordnet. Sie beschreibt ihn als Feldherrn, der Heerschau hält, in stolzer Ruhe, sein Helm umspielt von einer blendenden Stahlkrone, und sucht dem französischen Leser einen Begriff von seiner begeisterten Beredsamkeit zu geben: eine Rede, die der Kaiser eines Tages dem Doyen wümete, hat sie an die kurzen und sinnigen Hymnen erinnert, welche die Nordsee Heine eingab. Dann schließt die Baronin Deslandes: "Auf der einsamen Höhe des Thrones denkt er an ferne und seine Dinge. Ein Platz ist einnehmend, ein großer Platz -- ein neues Reich muß kommen, wir harren dem Aufgehen eines Gestirns entgegen. Wie viele Dinge sind, ach, noch möglich, ja viele Dinge. Und warum sollte er es nicht sein, der geheimnißvoll Erwartete, dessen riefiger Friedeneruhm allen alten tragischen Ruhm des Tamerlan verweisen würde? Gängt nicht von ihm die Lösung der großen Frage des Jahrhunderts ab? Ihm wird es gegönnt sein, den erhabenen Traum, den so oft geträumten Traum von dem Universalfrieden zu verwirklichen, die Erfüllung aller Hoffnungen, die Vinderung aller Schmerzen, dem großen, hehren, heiligen Frieden!"

Der Wagen Wiens. Im Jahre 1893 haben die Bewohner Wiens konsumirt: 222,847 Stück Rinder, 263,748 Stück Kühe, 147,257 Stück Schafe, Widder, Hammel, Lämmer, 7031 Stück Stiegen, 8663 Stück Spanfelle, 35,701 Stück Frischlinge, 499,358 Stück Schweine, überdies noch 9,196,931 Kilo frisches Fleisch, 2,081,683 Kilo geräucherter Fleisch, 404,375 Kilo Salami, 1,276,455 Stück Truthühner, Kapazene und Gänse, 3,535,243 Stück Hühner und Tauben, 2534 Stück Hirsche, 844 Stück Wildschweine, 11,675 Stück Fische und Genseln, 441,843 Stück Hasen, 22,070 Kilo Hirschfleisch, 31,570 Kilo ausgehachtes Wildpret, 44,216 Stück Hasen, Auer- und Wildhühner, 11,425 Stück Faselhühner, Wildgänse, Schnepfen, 114,833 Stück Rebhühner, Schnee- und Steinhühner, 847 Stück Rohrhühner und Wildtauben, 50,388 Stück Krammetsvögel und andere kleinere genießbare Vögel, 1,324,537 Kilo Fische, Krebse, Schnecken und Austern, 206,019 Kilo Weiß-, Stock- und Schellfische. Dazu wurden getrunken: 517,117 Hektoliter Wein, 48,184 Hektoliter Weinmost, 6379 Hektoliter Obstmost, 879,146 Hektoliter Bier und 5,243,630 Hektoliter andere gebrannte geistige Getränke. Ferner wurden im Jahre 1893 in Wien 18,457 Stück Pferde geschlachtet und verzehrt, deren Fleisch in 138 Verkaufsstellen zum Betriebe gelangte. Gege das Vorjahr ist der Konsum um 337 Stück Pferde gestiegen.

Auf See verlorengedanger sind im Monat Juni d. J. acht englische Dampfer mit einem Gehalt von 2891 Tonnen und 32 Segelschiffe mit 4765 Tonnen Gehalt. Mit der Ediffen war zugleich der Verlust von 68 Menschenleben zu beklagen.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. MÜTTER, Wisst Ihr, dass Paragoric, Bateman's Tropfen, Godfrey's Cordial, manche sogenannte "Soothing Syrups" und die meisten Medizin für Kinder aus Opium oder Morphin bestehen? Wisst Ihr, dass Opium und Morphin verdammdene narkotische Gifte sind? Wisst Ihr, dass in den meisten Ländern Apothekern nicht gestattet ist, Narcotica zu verkaufen, ohne sie als Gifte zu etikettiren? Wisst Ihr, dass Ihr Euren Kindern keine Medizin solltet verabreichen lassen, ohne dass Ihr oder Euer Arzt wisst, woraus dieselbe besteht? Wisst Ihr, dass Castoria eine rein vegetabilische Zubereitung und dass jeder Flasche ein Verzeichniß seiner Bestandtheile beigegeben ist? Wisst Ihr, dass Castoria die Verordnung des berühmten Dr. Samuel Picher, dass es nahezu dreißig Jahre gebraucht worden ist und dass heute mehr Castoria verkauft wird als von allen anderen Medizin für Kinder zusammen genommen? Wisst Ihr, dass das Patent-Amt der Vereinigten Staaten und diejenigen anderer Länder dem Dr. Picher und seinen Rechtsnachfolgern das ausschließliche Recht zur Benutzung des Wortes "Castoria" und der damit verknüpften Formel zuerkennen haben und dass jede Nachahmung ein mit Staatsgefängnis zu bestrafendes Verbrechen ist? Wisst Ihr, dass eine der Gründe, welche die Regierung zu dieser Inschutznahme veranlasst hat, in der Thatsache zu suchen, dass Castoria absolut unerschädlich ist? Wisst Ihr, dass 35 gleiche Dosen Castoria für 35 Cents, oder einen Cent per Dosis, geliefert werden? Wisst Ihr, dass Eure Kinder, versorgt mit diesem vollkommenen Präparat, gut aufgehoben sind und Eure Nachtruhe nicht stören? Nun, diese Dinge sind wissenswerth, denn es sind Thatsachen. Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Pitcher befindet sich auf jedem Umschlag. Kinder schreien nach Pitcher's Castoria.

Alle Sorten Kohlen zu den niedrigsten Preisen bei der CHICAGO LUMBER CO., [früher Hall County Lumber Yard.] Beste Qualität! Volles Gewicht!

Erste National Bank, F. A. Wolbad, Präsident, Chas. F. Bentley, Kassirer. Capital \$100,000, Ueberschuss \$45,000. Thut ein allgemeines Bank-Geschäft! Um die Kundenschaft der Deutschen von Grand Island und Umgegend wird ergebenst gebeten.

De Kalb Fence Co., 100 High St., De Kalb, Ill. Verkauft bei S. D. Gehel, Grand Island, Neb. CABLED POULTRY, GARDEN AND RABBIT FENCE the best in the market; also CABLED FIELD AND HOG FENCING, STEEL WEB PICKET LAWN FENCE, STEEL WIRE FENCE BOARD; a full line of steel gates, steel posts and rail, steel web picket tree, flower and tomato guards. Catalogue Free.

Urtheil! Wird von jedem Tabakkauer gewünscht über den Werth von Lorillard's Climax Plug. Alle guten Kenner von Kautabak waren bisher einmüthig in ihrem Urtheil, daß dieses der beste an Qualität, der kostlichste an Aroma, der beste in jeder Hinsicht ist. Es ist Lorillard's. Fragen Sie den Händler darnach.

Ferd. Duersens's Deutscher Saloon. 310 W. 3. Straße. Alle Erfrischungen bester Qualität. Feinliches und auswärtsiges Bier, die besten Weine und Liqueur. Vorzügliche Cigarren. Aufmerksamkeit Bedienung. Berliner Humor vor Gericht. Nach der Wirklichkeit aufgenommen in den Berliner Gerichtsakten. Preis pro Band 50 Cents. Bis jetzt sind erschienen 7 Bände. Jeder Band einzeln käuflich bei J. P. Windolph. Rath und Hilfe allen Leidenden. Haut- und Blutkrankheiten, nervöse Schwäche, chronischer Rheumatismus, Nerven, Nierenleiden, Fieber, Magentarrach (Dyspepsie), Schwerhörigkeit, Hals-, Brust-, Hämorrhoidalbeschwerden (Piles), Erstarrungen, Heiserkeit, Halsweh, Bronchitis, Husten, Schwindel, Folgen jugendlicher Verirrungen und alle anderen Leiden des menschlichen Körpers, gleichviel wie alt und hartnäckig dieselben sind, werden durch unsere seit 35 Jahren erprobte und bewährte Kurmethode schnell, billig und dauernd geheilt. Können äußerst leicht beschreiben und eure Krankheit schildern. 10 Cts. für ein deutsches Doctorbuch nebst allen Näheren an: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.